

EIN FILM VON:
Romas Zabarauskas

THE ACTIVIST



CINE
MIEN



TRAILER ANSEHEN

The Activist

(OmdU)

Jahr 2025

Land: Litauen

Sprache Litauisch

Länge 94 minuten

Genres: Thriller/Drama/Film Noir

Gedreht in Vilnius und Kaunas, Litauen

Gefördert vom Lithuanian Film Center und dem litauischen nationalen Fernsehsender LRT. Produziert unter Nutzung der Filmsteueranreize der Republik Litauen

Bild- & Pressematerial: <https://cinemien.de/presse/films/>



LOGLINE

Ein junger Mann infiltriert eine radikale Neonazi-Gruppe, um den Mörder seines LGBT+-aktivistischen Freundes zu finden.

SYNOPSIS

Der zwanzigjährige ANDRIUS arbeitet in einer Druckerei. Er steht dem Aktivismus seines Freundes DEIVIDAS skeptisch gegenüber und sorgt sich wegen Drohungen von Neonazis. Deividas ist Vorsitzender von Rainbow Kaunas, der Organisation hinter der ersten Pride in Kaunas, der zweitgrößten Stadt Litauens.

Eines Abends kehrt Andrius nach einem Streit nach Hause zurück und findet Deividas ermordet vor. Konfrontiert mit gleichgültigen Reaktionen seitens der Gesellschaft und der Polizei fasst Andrius einen Entschluss: Er wird den Täter selbst finden.





ROMAS ZABARAUSKAS

(Regisseur, Drehbuchautor, Produzent)

Romas Zabarauskas hat sich als provokanter baltischer Geschichtenerzähler mit einem politisch engagierten und visuell opulenten Werk etabliert. Er absolvierte einen BA in Film (2009–2012) an der Universität Saint-Denis (Paris) mit einem Austauschjahr am Hunter College (New York) sowie einen MA in Kommunikation (2014–2016) an der KSU (Vilnius). Derzeit promoviert er im Fach Film an der National Film School der Litauischen Akademie für Musik und Theater.

Romas lebt in Vilnius mit seinem Verlobten Kornelijus.

FILMOGRAFIE

THE ACTIVIST (2025, Thriller, 94 min.)

THE WRITER (2023, Romantiek, 87 min.)

THE LAWYER (2020, Drama, 97 min.)

YOU CAN'T ESCAPE LITHUANIA (2016, Roadmovie, 80 min.)

WE WILL RIOT (2013, Coming-of-age, 79 min.)

PORNO MELODRAMA (2011, Drama, 30 min.)



STATEMENT DES REGISSEURS

Ich wollte queere Figuren in *The Activist* sowohl als Helden als auch als Schurken zeigen und sie diese kompromisslose filmische Fantasie dominieren lassen. Was ist Kino für mich? Üppige Farben? Nervenkitzel? Nuancierte politische Debatten? Zurückhaltende, raffinierte und zugleich melodramatische Dialoge? Überlebensgroße Nahaufnahmen, Erotik, ein Gefühl von Gefahr und Abenteuer? Ja zu all dem.

Das ist die Art von Kino, die ich liebe, inspiriert von großen europäischen queeren Filmemachern von Visconti über Almodóvar bis Honoré, aber auch von Hollywood-Klassikern der 1950er- und 1960er-Jahre, die komplexe gesellschaftliche Themen häufig in storygetriebenen Filmen.

Die Welt fühlt sich derzeit kompliziert an. Unsere Gesellschaften sind gespalten, und der wachsende Nationalismus gewinnt sowohl in Europa als auch weltweit immer mehr Verbündete, auch innerhalb der LGBT+-Community. Wir müssen darüber sprechen. Nur wenn wir die Komplexität der modernen extremen Rechten verstehen, können wir sie bekämpfen. Nur wenn wir die Schwächen einiger liberaler Führungspersonlichkeiten anerkennen, können wir eine überzeugende Vision für die

Zukunft entwickeln.

Das bedeutet nicht, übermäßig kritisch oder zynisch zu sein. The Activist ist ein positiver Film, der zeigt, dass die Institutionen einer liberalen Demokratie funktionieren können, solange es mutige „Aktivisten“ gibt, die für sie kämpfen. Es ist eine hoffnungsvolle Würdigung der Zivilgesellschaft.

Ich komme aus Osteuropa, und meine Generation hat erlebt, dass Fortschritt möglich ist. Das ist sowohl unsere Erfahrung als auch eine intellektuelle Haltung: In einer Welt voller Fake News zählt die Wahrheit und darf nicht als überholtes Konzept abgetan werden. Dass Dinge komplex sind, darf unseren Auftrag, wahrhaftiger und gerechter zu sein, nicht in den Hintergrund rücken.

Cinematografisch bietet The Activist eine neue Interpretation des Film noir. Während der klassische Noir die Femme fatale als Reaktion auf Ängste vor wachsender weiblicher Unabhängigkeit ins Zentrum stellte, greift unser Film aktuelle homo- und transfeindliche Diskurse auf. Queer codierte Figuren waren jedoch bereits im klassischen Noir präsent: Waldo Lydecker in Laura, Joel Cairo in The Maltese Falcon, Bruno in Strangers on a Train

Visuell greift die Kameraarbeit klassische Elemente wie düstere Stadtpanoramen, Chiaroscuro-Beleuchtung und komplexe Mise-en-scènes auf, behält jedoch die Farbigkeit bei wobei Grün dominiert und die Dualität der menschlichen Natur symbolisiert.











THE ACTIVIST

GEPITCHT BEI

Tallinn Goes to Cannes 2024 @ Marché du Film - Festival de Cannes
FEST - New Directors | New Films Festival - Pitching Forum 2024
EAST, MATCH, GO co-productiehub 2023 @ BEAST IFF

PRESSE

Screen Daily (2024): [Romas Zabarauskas' neo-Nazi thriller 'The Activist' boarded for sales](#)
Screen Daily (2024): [Tallinn selects eight emerging actors for Black Nights Stars showcase](#)
Screen Daily (2024): [Tallinn Black Nights to present five projects at Cannes market](#)
Variety (2023): [Zabarauskas Opens Screen Doors for LGBT Storytelling in Eastern Europe](#)
Screen (2023): [Zabarauskas unveils second two films in queer genre-driven trilogy](#)
Cineuropa (2023): [New first-look image from the set of Romas Zabarauskas's The Writer](#)



Wenden Sie sich für Screenings, Buchungen und weitere Informationen bitte an Yihan Grossman:

M: kontakt@cinemien.de

T: +49 (0)69 707 677 40

CINEMIEN Deutschland

Hochstraße 17

60313 Frankfurt am Main

Germany